

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **58 (1940)**

Heft 157

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Bern
Montag, 8. Juli
1940

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Berne
Lundi, 8 juillet
1940

Feuille officielle suisse du commerce · Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint täglich,
ausgenommen an Sonn- und Feiertagen

58. Jahrgang — 58^{me} année

Paraît tous les jours,
le dimanche et les jours de fête exceptés

Monatsbeilage: **Die Volkswirtschaft**

Supplément mensuel: **La Vie économique**

Supplemento mensile: **La Vita economica**

N^o 157

Redaktion und Administration:
Ellingerstrasse 3 in Bern, Telefon Nr. 21660

Abonnement: Schweiz: Jährlich Fr. 24.30, halbjährlich Fr. 12.30, vierteljährlich Fr. 6.30, zwei Monate Fr. 4.30, ein Monat Fr. 2.30 — Ausland: Zuschlag des Postes — Es kann nur bei der Post abonniert werden — Preis der Einzelnummer 25 Rp. — Annoncen-Regie: Publicitas A. G. — Insertionspreis: 50 Rp. die sechsgespaltene Kolonelle (Ausland 65 Rp.).

Rédaction et Administration:
Ellingerstrasse 3, à Berne, Téléphone n° 21660

Abonnements: Suisse: un an 24 fr. 30; un semestre 12 fr. 30; un trimestre 6 fr. 30; deux mois 4 fr. 30; un mois 2 fr. 30 — Etranger: Frais de port en plus — Les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste — Prix du numéro 25 cts — Régie des annonces: Publicitas S.A. — Prix d'insertion: 50 cts la ligne de colonne (Etranger: 65 cts)

N^o 157

Inhalt — Sommaire — Sommario

Antilcher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel. Titres disparus. Titoli smarriti.
Handelsregister. Registre du commerce. Registro di commercio.
„Teag“ Textil-Export-Aktiengesellschaft, Zürich 2.
Aktiengesellschaft für Dornier-Flugzeuge, Altenrhein.
Obstverwertungsgenossenschaft vom Linthgebiet, Uznach.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Zahlungsverkehr mit Belgien, Dänemark, Frankreich, Luxemburg, den Niederlanden und Norwegen.
Bundesratsbeschluss über die vorläufige Regelung des Zahlungsverkehrs zwischen der Schweiz und verschiedenen Ländern.
Règlement des paiements avec la Belgique, le Danemark, la France, le Luxembourg, les Pays-Bas et la Norvège.
Arrêté du Conseil fédéral instituant des mesures provisoires pour le règlement des paiements entre la Suisse et différents pays.
Verfügung des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements über die Verwertung der inländischen Kartoffelernte 1940 und die Kartoffelversorgung des Landes. Ordonnance du département fédéral de l'économie publique sur l'utilisation de la récolte indigène de pommes de terre de 1940 et le ravitaillement du pays en pommes de terre.
Verfügung des eidgenössischen Kriegsernährungsamtes über die Verwertung der inländischen Frühkartoffelernte 1940. Ordonnance de l'office fédéral de guerre pour l'alimentation sur l'utilisation de la récolte indigène de pommes de terre précoces de 1940.
Verordnung des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements betreffend Abänderung der Tarife sowie der Mindest- und der Verkaufspreise in der Uhrenindustrie. Ordonnance du département de l'économie publique portant modification des tarifs et prix de barrage et de vente dans l'industrie horlogère. Ordinanza del dipartimento federale dell'economia pubblica che modifica le tariffe e i prezzi minimi e di vendita nell'industria degli orologi.
Aggiunta all'Accordo del 8 dicembre 1935 e Accordo tra la Confederazione Svizzera e il Regno d'Italia concernente la compensazione dei pagamenti reciproci ed i crediti finanziari.
Accordo per l'estensione dei trattati e accordi italo-svizzeri all'Unione doganale Italo-Albanese.
Accordo tra la Svizzera e l'Unione doganale Italo-Albanese per l'istituzione di una Commissione mista permanente.
Decreto del Consiglio federale per l'esecuzione degli accordi concernenti il regolamento dei pagamenti reciproci conclusi tra la Confederazione Svizzera e il Regno d'Italia.
Accordo italo-svizzero concernente il regolamento dei pagamenti reciproci.
Benzin- und Ölpreiserhöhungen. Augmentation du prix de la benzine et des huiles combustibles.
Deutschland: Durchfuhrverbote.
Jugoslawien: Verordnung über die Festsetzung von Höchstpreisen und den obligatorischen Einkauf von Weizen und Mais.

Antilcher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel — Titres disparus — Titoli smarriti

Aufrufe — Sommations

Es wird vermisst: Sparheft Nr. 6118 lautend zugunsten der Fr. Rosina Meier, Alberts sel., Bünzen, der Aargauischen Kantonalbank, in Wohlen.
An den allfälligen Inhaber dieses Sparbüchleins ergeht die Aufforderung, dasselbe binnen 6 Monaten, d. h. bis 22. Dezember 1940, dem Bezirksgericht Bremgarten vorzuweisen, widrigenfalls die Kraftloserklärung ausgesprochen würde. (W 258¹)

Bremgarten, den 15. Juni 1940.

Namens des Bezirksgerichtes:
Der Vizepräsident: F. Hagenbuch.
Der Gerichtsschreiber: Dr. A. Brunner.

Der allfällige Inhaber der vermissten Inhaber-Obligationen auf die Compagnie des Chemins de fer de Paris à Lyon et à la Méditerranée, Paris 1932: Nrn. 42497/98 für je 1000 fl. und Nr. 8257 für 500 fl., verzinslich zu 4 1/2 % mit Zinnscheinen vom 1. Mai 1939, wird aufgefordert, diese Titel binnen eines Jahres von heute an auf der Kanzlei des Gerichtes vorzulegen. Nach mitzulegendem Ablauf der Frist würden die Titel nebst Zinnscheinen als kraftlos erklärt werden. (W 524¹)

Zürich, den 6. November 1939.

Im Namen des Bezirksgerichtes, 5. Abteilung:
Der Gerichtsschreiber: K. Huber.

Handelsregister — Registre du commerce — Registro di commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Zürich — Zurich — Zurigo

1940. 4. Juli. Die Mühle Wetzikon Aktiengesellschaft, in Wetzikon (S. H. A. B. Nr. 227 vom 26. September 1939, Seite 1989), hat durch Beschluss der Generalversammlung vom 26. Juni 1940 das Grundkapital von Fr. 20,000 durch Ausgabe von 60 neuen Namenaktien zu Fr. 500 auf Franken 50,000 erhöht, eingeteilt in 100 auf den Namen lautende, vollbezahlte Aktien zu Fr. 500. Die Liberierung der neuen Aktien erfolgte durch Verrechnung mit einem Guthaben an die Gesellschaft. Die Statuten wurden entsprechend abgeändert.

Anlage von Kapitalien usw. — 4. Juli. Rubber Investment A.-G., in Zürich (S. H. A. B. Nr. 173 vom 27. Juli 1938, Seite 1683), Anlage von Kapitalien in Unternehmungen der Gummi-Industrie usw. Dr. Franz Messner und Dr. Camillo Derflinger sind aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden und die Unterschrift des ersteren erloschen. An das bisherige Verwaltungsratsmitglied Dr. Paul Haas, von Biel, in Muri bei Bern, wurde Kollektivunterschrift erteilt.

4. Juli. «Tungsram» Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft, in Zürich (S. H. A. B. Nr. 158 vom 10. Juli 1939, Seite 1441). Die Kollektivzeichnungsberechtigung der Verwaltungsratsmitglieder Max Deimel und Josef Spöri mit Erwin Deimel ist aufgehoben. Dieser führt nach wie vor Einzelunterschrift. Max Deimel, italienischer Staatsangehöriger, in Mailand, ist nicht mehr Präsident, verbleibt jedoch Mitglied des Verwaltungsrates. Neu wurde als Präsident des Verwaltungsrates gewählt Dr. Fritz Schöni, von Bern, in Zürich. Sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrates zeichnen unter sich je zu zweien kollektiv.

4. Juli. Aus dem Verwaltungsrat des Transport Aktiengesellschaft Chs. Natural, mit Hauptsitz in Basel und Zweigniederlassung unter derselben Firma in Zürich (S. H. A. B. Nr. 213 vom 12. September 1938, Seite 1974), sind Falconer Evans Crowe und Friedrich Hubacher infolge Todes ausgeschieden; ihre Unterschriften sind erloschen. Das Verwaltungsratsmitglied Henry Alexander Crowe wohnt nun in Basel.

4. Juli. «Micafil» A.-G. Werke für Elektro-Isolation und Wicklerleinrichtungen, in Zürich (S. H. A. B. Nr. 27 vom 2. Februar 1940, Seite 217). Der Direktor Hans Inhelder wohnt in Zürich.

4. Juli. Sennereigenossenschaft Elgg und Umgebung, in Elgg (S. H. A. B. Nr. 87 vom 16. April 1929, Seite 774). Jakob Angst-Frey und Heinrich Spiller-Fluck sind aus dem Vorstand ausgetreten; ihre Unterschriften sind erloschen. Der Aktuar Jakob Spiller, von und in Elgg, ist jetzt Präsident, und neu wurden in den Vorstand gewählt: Karl Kupper-Stiefel, Vizepräsident und Kassier, und Hans Mantel-Zollinger, Aktuar; alle von und in Elgg. Der Präsident, der Vizepräsident und der Aktuar zeichnen je zu zweien kollektiv.

Handel in Baumwollgarnen usw. — 4. Juli. In der Kollektivgesellschaft W. Treichler & Co., in Wädenswil (S. H. A. B. Nr. 69 vom 23. März 1935, Seite 771), Handel in Baumwollgarnen usw., heisst die Gesellschafterin Gertrud Treichler infolge Verheiratung Gertrud Debrunner geb. Treichler, ist Bürgerin von Felben (Thurgau) und wohnt in Zürich 1. Der Ehemann hat gemäss Art. 167 ZGB. Zustimmung erteilt.

Metzgerei und Wursterei. — 4. Juli. Inhaber der Firma Max Zweifel, in Meilen, ist Max Zweifel, von Schöns (St. Gallen), in Meilen. Metzgerei und Wursterei. Bei der obern Brücke.

Tapetier- und Dekorationsgeschäft. — 4. Juli. Inhaber der Firma Rudolf Jäger, in Adliswil, ist Rudolf Jäger, von Kütigen (Aargau), in Adliswil. Tapetier- und Dekorationsgeschäft. Bachstrasse 2.

Düngermittel. — 4. Juli. Inhaber der Firma Emil Egli, in Zürich, ist Emil Egli, von Bärenswil (Zürich), in Zürich 5. Fabrikation und Vertrieb von Düngermitteln. Roggenstrasse 6.

Textilwaren. — 4. Juli. Inhaberin der Firma Frau F. Riger, in Zürich, ist Freuda Reisel Riger geb. Weichselbaum, polnische Staatsangehörige, in Zürich 3. Der Ehemann hat gemäss Art. 167 ZGB. Zustimmung erteilt. Handel in Textilwaren. Stationsstrasse 22.

Revision von Versicherungsverträgen jeder Art, usw. — 4. Juli. Wwe. Karolina Wackerlin geb. Fischer, von Sibingen (Schaffhausen), in Bassersdorf, und Wwe. Fioretta Malwina Fischer geb. Isotton, von Zürich und Gossau (Zürich), in Zürich, sind unter der Firma Wackerlin & Co., Revisa, Zürich, in Zürich eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. Juli 1940 ihren Anfang nahm. Unbeschränkt haftende Gesellschafterin ist Wwe. Karolina Wackerlin geb. Fischer, und Kommanditärin mit einer Bareinlage von Fr. 1000 ist Wwe. Fioretta Malwina Fischer geb. Isotton. Revision von Versicherungsverträgen jeder Art, Beratung in sämtlichen versicherungstechnischen und -rechtlichen Fragen, Schadenregulierung. Sihlstrasse 30.

St. Gallen — St-Gall — San Gallo

1940. 10. Juni. Auf Grund der Statuten vom 26. Februar 1940 besteht mit Sitz in Sargans eine Genossenschaft unter der Firma Markthalle-Genossenschaft Sargans. Diese bezweckt die Förderung der wirtschaftlichen Interessen ihrer Mitglieder in gemeinsamer Selbsthilfe und Uebernahme, Neuaufstellung und Betrieb der vom St. Gallischen Viehzuchtverband geschenkten Viehhalle 78/II der Schweizerischen Landesausstellung in Zürich. Das Unternehmen ist dazu bestimmt, Märkte-Ausstellungen und andere Veranstaltungen, insbesondere solcher zur Förderung des landwirtschaftlichen Produkte-Absatzes durchzuführen. Jedes Mitglied hat mindestens einen Anteilsschein im Werte von Fr. 100 zu zeichnen. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur deren Vermögen; jede persönliche Haftung ist ausgeschlossen. Die Bekanntmachungen erfolgen durch das Schweizerische Handelsamtsblatt, die Einladungen der Mitglieder zu den Generalversammlungen durch eingeschriebenen Brief. Gegenwärtig zeichnen je kollektiv zu zweien: Andreas Zeller, von Quarten, in Wallenstadt, Präsident; Paul Stucky, von und in Sargans, Vizepräsident; Karl Grünenfelder, von und in Sargans, Geschäftsführer. Geschäftslokal: Bahnhof, Sargans.

Graubünden — Grisons — Grigioni

Apotheker. — 1940. 2. Juli. Inhaber der Firma Peter Jörgler, in Chur, ist Peter Jörgler, von Vals, in Chur. Landi-Apotheker. Poststrasse.

3. Juli. Unter der Firma A. G. für mechanisch-optische Erfindungen (S. A. pour Inventions mécano-optiques) hat sich, mit Sitz in Chur, eine Aktiengesellschaft gebildet, welche den Erwerb und die Verwertung von Erfindungen und Patenten auf den Gebieten der Mechanik und der Optik sowie die Beteiligung an Unternehmungen dieser Branchen bezweckt. Der Errichtungsakt, welcher die Statuten enthält, datiert vom 28. Juni 1940. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt Fr. 50,000, eingeteilt in 100 voll einbezahlte Inhaberaktien zu Fr. 500. Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 5 Mitgliedern. Gegenwärtig sind Mitglieder des Verwaltungsrates: Werner Bossard, von Willisau, Präsident, und Dr. Hans Moll, von Biel, beide in Basel. Die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Prokurist führen Kollektivunterschrift zu zweien. Zum Prokuristen ist ernannt worden: Dr. Rolf Frei, von und in Basel. Das Domizil der Gesellschaft befindet sich bei Rechtsanwalt Dr. Heinrich Fallier, in Chur, Dalestrasse 14.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau de Cernier (district du Val-de-Ruz)

1940. 9. mai. La société en nom collectif Alice et Emile Riedo, Hôtel de Tête-de-Ran, à Tête-de-Ran, commune des Hauts-Genèveys (F. o. s. du c. du 23 mars 1933, n° 69, page 659), est dissoute ensuite de cessation d'exploitation et de départ des associés. Sa liquidation étant terminée, cette société est radiée.

Bureau de La Chaux-de-Fonds

Epicierie, mercerie, etc. — 4 juillet. La raison Charles Santschy, magasin de consommation, épicerie, mercerie, etc., à La Chaux-de-Fonds (F. o. s. du c. du 27 juillet 1916, n° 174), est radiée ensuite de décès du titulaire.

Bureau du Locle

3 juillet. La Société du chalet des Placettes, société anonyme ayant son siège aux Placettes, communes de la Brévine (F. o. s. du c. des 17 juillet 1883, n° 105, et 5 avril 1922, n° 80, page 650), fait inscrire que Alfred Huguenin, président, décédé; Ulysse Brandt, vice-président, et Adrien Matthey, ne font plus partie du conseil d'administration. La signature d'Alfred Huguenin est radiée. Le conseil d'administration est actuellement composé comme suit: André Montandon, de la Brévine, président; Georges Steiner, de Signau, vice-président (déjà inscrit); Fritz Grossen, secrétaire-caissier (déjà inscrit); Jules Grether, de la Brévine, et Ulma Brandt, du Locle et Renan, tous domiciliés à la Brévine. La société est engagée par la signature individuelle du président et du secrétaire-caissier.

Bureau de Neuchâtel

Immeubles. — 4 juillet. Heris S. A., société immobilière, à Neuchâtel (F. o. s. du c. du 18 avril 1933, n° 89, page 924), a transféré ses bureaux du Verger Rond à la Rue Bachelin n° 22.

Andere, durch Gesetz oder Verordnung zur Veröffentlichung im Schweiz. Handelsamtsblatt vorgeschriebene Anzeigen — Autres avis, dont la publication est prescrite dans la Feuille officielle suisse du commerce par des lois ou ordonnances

„Teag“ Textil-Export-Aktiengesellschaft, Zürich 2, Rebaldenstrasse 8

Herabsetzung des Grundkapitals und Aufforderung an die Gläubiger gemäss Art. 733 O. R.

Dritte Veröffentlichung.

Die Generalversammlung der Aktionäre vom 29. Juni 1940 hat beschlossen, das Grundkapital von nom. Fr. 500,000 auf nom. Fr. 50,000 herabzusetzen.

Durch einen besonderen Revisionsbericht ist festgestellt, dass die Forderungen der Gläubiger trotz der Herabsetzung des Grundkapitals voll gedeckt sind.

Im Sinne von Art. 733 O. R. geben wir den Gläubigern bekannt, dass sie binnen zwei Monaten von der dritten Bekanntmachung im Schweizerischen Handelsamtsblatt an gerichtet, unter Anmeldung ihrer Forderungen Befriedigung oder Sicherstellung verlangen können. (A. A. 140^b)

Zürich, den 4. Juli 1940.

«Teag» Textil-Export-A.-G.
Der Verwaltungsrat.

Aktiengesellschaft für Dornier-Flugzeuge, Altenrhein

Liquidations-Schuldenruf.

Dritte Veröffentlichung.

Am 31. Januar 1940 hat sich die Aktiengesellschaft für Dornier-Flugzeuge in Altenrhein, zufolge Fusion mit der Immobilien-Aktiengesellschaft Altenrhein in Altenrhein, aufgelöst. Aktiven und Passiven der ersteren Gesellschaft sind rückwirkend auf den 31. Dezember 1938 auf die Immobilien-Aktiengesellschaft Altenrhein (nunmehr: Dornier-Werke A. G.) übergegangen.

Gemäss Art. 743, bzw. 742 O. R. werden hiemit die Gläubiger der aufgelösten Aktiengesellschaft für Dornier-Flugzeuge aufgefordert, ihre Ansprüche bis spätestens 1. August 1941 am Sitz der übernehmenden Gesellschaft Dornier-Werke A. G. anzumelden. (A. A. 141^b)

Altenrhein, den 30. Juni 1940.

Dornier-Werke A. G.
Der Verwaltungsrat.

Obstverwertungsgenossenschaft vom Linthgebiet, Uznach

Schuldenruf gemäss Art. 7 der Verordnung des BR. vom 29. Dezember 1939.

Dritte Veröffentlichung.

Auf Grund der Verordnung des Bundesrates vom 29. Dezember 1939 hat die Obstverwertungsgenossenschaft vom Linthgebiet mit Sitz in Uznach an der Genossenschaft-Versammlung vom 10. März 1940 die Umwandlung der Genossenschaft in eine Aktiengesellschaft unter der Firma «Obstverwertung vom Linthgebiet A. G.» beschlossen.

Gemäss Art. 7 der genannten Verordnung werden die Gläubiger der Genossenschaft hiemit von der Umwandlung in Kenntnis gesetzt und aufgefordert, ihre Ansprüche bis 15. August 1940 anzumelden. Sofern bis zu diesem Zeitpunkt nicht ausdrücklich Widerspruch erhoben wird, gehen die Schulden der Genossenschaft auf die Obstverwertung vom Linthgebiet A. G. über. (A. A. 142^b)

Uznach, den 1. Juli 1940.

Die Kommission.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Zahlungsverkehr mit Belgien, Dänemark, Frankreich, Luxemburg, den Niederlanden und Norwegen

Als vorsorgliche Massnahme für die Zeit, bis eine vertragliche Neuregelung des Zahlungsverkehrs möglich sein wird, verfügte der Bundesrat zum Schutze der schweizerischen Export- und anderweitigen Forderungen die Einzahlungspflicht an die Schweizerische Nationalbank für sämtliche Einzahlungen aus der Schweiz nach folgenden Ländern: Belgien (einschliesslich der belgischen Besitzungen), Dänemark, Frankreich (französisches Zollgebiet, französische Besitzungen, Kolonien, Protektoratsgebiete und Mandate), Luxemburg, Niederlande (mit Ausnahme der niederländischen Besitzungen), Norwegen. Des weitern wurde eine Verfügungsbeschränkung über in der Schweiz liegende oder verwaltete Vermögen für Rechnung oder zugunsten von in den genannten Ländern domizilierten Personen oder Firmen angeordnet. Die Bundesratsbeschlüsse vom 26. April und 21. Mai 1940 über den Zahlungsverkehr mit mehreren der genannten Länder werden durch diese weitergehenden Vorschriften hinfallig. 157. 8. 7. 40.

Bundesratsbeschluss

über die vorläufige Regelung des Zahlungsverkehrs zwischen der Schweiz und verschiedenen Ländern

(Vom 6. Juli 1940.)

Der schweizerische Bundesrat,

gestützt auf den Bundesbeschluss vom 14. Oktober 1933 über wirtschaftliche Massnahmen gegenüber dem Ausland in der Fassung vom 22. Juni 1939, im Sinne einer vorsorglichen Verfügung, beschliesst:

Art. 1. Sämtliche Zahlungen, die von in der Schweiz domizilierten natürlichen oder juristischen Personen direkt oder indirekt an natürliche oder juristische Personen geleistet werden, welche ihren Wohnsitz oder ihren Sitz oder den Ort der geschäftlichen Leitung in einem der in Art. 12 genannten Länder haben, oder am 1. Mai 1940 hatten, dürfen nur durch Einzahlung an die Schweizerische Nationalbank erfolgen.

Art. 2. Zahlungen für in die Schweiz eingeführte oder einzuführende Waren mit Ursprung in einem der in Art. 12 genannten Länder sind auch dann an die Schweizerische Nationalbank zu leisten, wenn die Waren über ein Drittland oder durch einen nicht in einem der in Art. 12 genannten Länder domizilierten Zwischenhändler geliefert werden, dsgleichen denn, wenn die Forderungen von einer nicht in einem der in Art. 12 genannten Länder domizilierten Person geltend gemacht werden.

Art. 3. Die Verfügung über Vermögenswerte irgendwelcher Art (Guthaben, insbesondere Konten in Schweizer oder ausländischer Währung, Wertpapiere, Beteiligungen aller Art, Immobilien usw.), die für Rechnung oder zugunsten von natürlichen oder juristischen Personen, die ihren Wohnsitz oder Sitz oder Ort der geschäftlichen Leitung in einem der in Art. 12 genannten Länder haben oder am 1. Mai 1940 hatten, in der Schweiz liegen oder verwaltet werden, darf vorbehaltlich von Art. 4 nur mit Genehmigung der Schweizerischen Verrechnungsstelle erfolgen.

Diese Bestimmung findet auch Anwendung auf die in der Schweiz liegenden oder verwalteten Vermögenswerte von juristischen Personen oder Vermögensverwaltungen mit Sitz oder Ort der geschäftlichen Leitung in der Schweiz, an welchen natürliche oder juristische Personen massgebend interessiert sind, die ihren Wohnsitz oder Sitz oder Ort der geschäftlichen Leitung in einem der in Art. 12 genannten Länder haben, oder am 1. Mai 1940 hatten.

Diese Bestimmung findet ferner Anwendung auf Vermögenswerte, die seit dem 1. Mai 1940 aus dem Besitz von natürlichen oder juristischen Personen mit Wohnsitz oder Sitz oder Ort der geschäftlichen Leitung in einem der in Art. 12 genannten Länder oder aus dem Besitz einer der in Absatz 2 dieses Artikels erwähnten schweizerischen oder in der Schweiz verwalteten juristischen Personen oder Vermögensverwaltungen in andere Hände übergangen.

Art. 4. Die Veräusserung der in Art. 3 genannten Vermögenswerte ist ohne Genehmigung zulässig. Ueber den Gegenwert kann jedoch ohne Genehmigung nur zum Zwecke der Wiederanlage in Vermögenswerte, die auf die bisherige oder auf schweizerische Währung lauten, oder in schweizerische Immobilien oder zum Zwecke der Einzahlung an die Schweizerische Nationalbank verfügt werden.

Pfandrechte schweizerischer Gläubiger an den in Art. 3 genannten Vermögenswerten können ohne Genehmigung vollstreckt werden. Ein sich aus der Verwertung des Pfandgegenstandes ergebender Ueberschuss über die pfandversicherten Forderungen ist, soweit er dem Schuldner oder einem in einem der in Art. 12 genannten Länder domizilierten Gläubiger zufällt, gemäss Art. 1 an die Schweizerische Nationalbank einzuzahlen.

Dasselbe gilt für sämtliche Zahlungen als Folge eines in der Schweiz durchgeführten Betreibungs- oder Konkursverfahrens, wenn der Berechtigte seinen Wohnsitz, Sitz oder Ort der geschäftlichen Leitung in einem der in Art. 12 genannten Länder hat.

Art. 5. Wer über Vermögenswerte unter Missachtung der Bestimmungen von Art. 3 und 4 verfügt, ist verpflichtet, den von der Schweizerischen Verrechnungsstelle festzusetzenden Gegenwert der betreffenden Vermögenswerte an die Schweizerische Nationalbank einzuzahlen.

Art. 6. Die Zahlungen an die Schweizerische Nationalbank können auch indirekt durch Vermittlung einer Bank oder der Post geleistet werden. Die Schweizerische Verrechnungsstelle bestimmt die Formalitäten, die bei der Einzahlung an die Schweizerische Nationalbank zu beobachten sind.

Art. 7. Ausgenommen von der Verpflichtung zur Einzahlung an die Schweizerische Nationalbank sind Zahlungen, die mit Zustimmung der Schweizerischen Verrechnungsstelle in anderer Weise erledigt werden.

Art. 8. Zahlungen und Verfügungen, die entgegen den Bestimmungen dieses Bundesratsbeschlusses vorgenommen werden, entbinden nicht von der Einzahlungspflicht an die Schweizerische Nationalbank.

Art. 9. Die Eidgenössische Oberzolldirektion, die Generaldirektion der Post- und Telegraphenverwaltung und die schweizerischen Transportanstalten haben die erforderlichen Massnahmen anzuordnen, um bei der Sicherstellung der Einzahlungen an die Schweizerische Nationalbank mitzuwirken.

Das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement wird ermächtigt, die zur Durchführung dieses Bundesratsbeschlusses erforderlichen Verfügungen zu erlassen.

Die Schweizerische Verrechnungsstelle wird ermächtigt, von jedermann die für die Abklärung eines Tatbestandes, soweit er für die Durchführung dieses Bundesratsbeschlusses von Bedeutung sein kann, erforderliche Auskunft zu verlangen. Sie kann durch besondere sachverständige Beamte Bücherrevisionen und Warenkontrollen bei denjenigen Firmen und Personen vornehmen, die ihr gegenüber der Auskunftspflicht nicht oder nicht in genügender Weise nachkommen oder gegen die begründeter Verdacht besteht, dass sie zu Verhandlungen gegen den vorliegenden Bundesratsbeschluss begangen haben.

Der Bundesratsbeschluss vom 31. Mai 1937 über die von der Schweizerischen Verrechnungsstelle zu erhebenden Gebühren und Kostenbeiträge findet Anwendung.

Art. 10. Wer auf eigene Rechnung oder als Stellvertreter oder Beauftragter einer in der Schweiz domizilierten natürlichen oder juristischen Person oder als Mitglied eines Organs einer juristischen Person eine unter diesen Bundesratsbeschluss fallende Zahlung anders als an die Schweizerische Nationalbank leistet,

wer eine solche Zahlung, die er in der in Absatz 1 genannten Eigenschaft zuhanden des Begünstigten angenommen hat, nicht an die Schweizerische Nationalbank abführt,

wer in der Schweiz eine solche Zahlung als Begünstigter oder Stellvertreter, Beauftragter oder Mitglied eines Organs zuhanden eines Begünstigten annimmt,

wer unter Missachtung der Bestimmungen von Art. 3 und 4 über Vermögenswerte verfügt,

wer Verfügungen über Vermögenswerte, welche unter Missachtung der Bestimmungen von Art. 3 und 4 getroffen werden, ausführt,

wer den vom Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement erlassenen Verfügungen zuwiderhandelt oder in irgendeiner Weise in der Schweiz die zur Durchführung dieses Bundesratsbeschlusses getroffenen behördlichen Massnahmen hindert oder zu hindern versucht,

wird mit Busse bis zu Fr. 10 000 oder Gefängnis bis zu 12 Monaten bestraft; die beiden Strafen können verbunden werden.

Der erste Abschnitt des Bundesgesetzes über das Bundesstrafrecht vom 4. Februar 1853 findet Anwendung.

Art. 11. Die Verfolgung und die Beurteilung der Widerhandlungen liegen den kantonalen Behörden ob, soweit nicht der Bundesrat einzelne Fälle an das Bundesstrafgericht verweist.

Die Kantonsregierungen haben Gerichtsurteile, Einstellungsbeschlüsse und Strafbefehle der Verwaltungsbehörde sofort nach deren Erlass dem Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement mitzuteilen.

Art. 12. Die Bestimmungen dieses Bundesratsbeschlusses finden Anwendung auf den Verkehr mit Belgien (einschliesslich der belgischen Besitzungen), Dänemark, Frankreich (das französische Zollgebiet und die französischen Besitzungen, Kolonien, Protektoratsgebiete und Mandate), Luxemburg, den Niederlanden (mit Ausnahme der niederländischen Besitzungen) und Norwegen.

Der Bundesratsbeschluss über den Zahlungsverkehr zwischen der Schweiz und Dänemark vom 26. April 1940 und der Bundesratsbeschluss über die vorläufige Regelung des Zahlungsverkehrs mit Norwegen, Belgien, Luxemburg und den Niederlanden vom 21. Mai 1940 treten mit dem Tage des Inkrafttretens dieses Bundesratsbeschlusses ausser Kraft.

Art. 13. Gemäss dem Zollunionsvertrag vom 29. März 1923 zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und dem Fürstentum Liechtenstein findet dieser Beschluss auch Anwendung auf das Gebiet des Fürstentums Liechtenstein.

Art. 14. Dieser Beschluss tritt am 8. Juli 1940, 00 Uhr, in Kraft.
157. 8. 7. 40.

Règlement des paiements avec la Belgique, le Danemark, la France, le Luxembourg, les Pays-Bas et la Norvège

A l'effet de sauvegarder les créances suisses, commerciales et autres, le Conseil fédéral a pris un arrêté portant que les paiements à effectuer dans les pays suivants: Belgique (y compris les possessions belges), Danemark, France (territoire douanier français, possessions françaises, colonies, protectorats et territoires sous mandat), Luxembourg, Pays-Bas (à l'exclusion des possessions néerlandaises), Norvège, doivent être acquittés auprès de la Banque nationale. L'arrêté restreint en outre le droit de disposer de biens situés ou administrés en Suisse pour le compte ou en faveur de personnes ou de maisons de commerce domiciliées dans les Etats précités. Les nouvelles dispositions se substituent aux arrêtés du Conseil fédéral des 26 avril et 21 mai 1940 concernant le règlement des paiements avec divers de ces Etats. Il s'agit d'une mesure conservatoire valable jusqu'à l'établissement d'une réglementation conventionnelle sur le service des paiements.
157. 8. 7. 40.

Arrêté du Conseil fédéral instituant des mesures provisoires pour le règlement des paiements entre la Suisse et différents pays

(Du 6 juillet 1940)

Le Conseil fédéral suisse,

vu l'arrêté fédéral du 14 octobre 1933 concernant les mesures de défense économique contre l'étranger, modifié le 22 juin 1939;

par mesure conservatoire, arrête:

Article premier. Les paiements à effectuer directement ou indirectement par des personnes physiques ou morales domiciliées en Suisse en faveur de personnes physiques ou morales qui ont ou avaient à la date du 1^{er} mai 1940 leur domicile, leur siège ou le lieu de leur direction commerciale dans un des pays indiqués à l'article 12 doivent être acquittés auprès de la Banque nationale suisse.

Art. 2. Les paiements afférents à des marchandises originaires de l'un des pays désignés à l'article 12, importées ou qui seront importées en Suisse, doivent également être faits à la Banque nationale suisse, même si la marchandise a été introduite par un pays tiers ou par un intermédiaire non domicilié dans l'un des pays désignés à l'article 12, et même si les créances résultant

de l'importation de ces marchandises sont présentées par une personne qui n'est pas domiciliée dans l'un des pays désignés à l'article 12.

Art. 3. Les ordres de disposer de valeurs mobilières et immobilières (avoirs de tout genre, comptes en monnaie suisse ou étrangère, titres, participations de tout genre, immeubles, etc.) situés ou administrés en Suisse pour le compte ou en faveur de personnes physiques ou morales qui ont ou avaient à la date du 1^{er} mai 1940 leur domicile, leur siège ou le lieu de leur direction commerciale dans un des pays indiqués à l'article 12 ne peuvent s'effectuer, sous réserve de l'article 4, qu'avec l'autorisation de l'office suisse de compensation.

Cette disposition s'applique également aux valeurs mobilières et immobilières, situées ou administrées en Suisse, de personnes morales ou gérances de fortunes ayant leur siège ou le lieu de leur direction commerciale en Suisse et auxquelles sont principalement intéressées des personnes physiques ou morales qui ont ou avaient à la date du 1^{er} mai 1940 leur domicile, leur siège ou le lieu de leur direction commerciale dans un des pays indiqués à l'article 12.

Cette disposition s'applique en outre aux valeurs mobilières et immobilières sorties, postérieurement au 1^{er} mai 1940, des mains des personnes physiques ou morales ayant leur domicile, leur siège ou le lieu de leur direction commerciale dans un des pays indiqués à l'article 12, ou des mains des personnes morales ou gérances de fortunes mentionnées à l'alinéa 2.

Art. 4. L'aliénation des valeurs mobilières et immobilières visées à l'article 3 peut avoir lieu sans autorisation. L'aliénateur ne peut toutefois disposer de la contre-valeur, sans autorisation, qu'en cas de réinvestissement dans des valeurs mobilières libellées dans l'ancienne monnaie ou en monnaie suisse, dans des immeubles suisses ou en vue de versement à la Banque nationale.

Les droits de gage grevant en faveur de créanciers suisses les valeurs mobilières et immobilières visées à l'article 3 peuvent être réalisés sans autorisation. En cas de réalisation du gage, l'excédent sur le montant des créances garanties par gage doit être versé conformément à l'article premier à la Banque nationale suisse, en tant qu'il revient au débiteur ou à un créancier domicilié dans un des Etats mentionnés à l'article 12.

Il en est de même pour tous les paiements consécutifs à une poursuite pour dette ou à une faillite intervenue en Suisse, lorsque le bénéficiaire a son domicile, son siège ou le lieu de sa direction commerciale dans un des pays indiqués à l'article 12.

Art. 5. Quiconque dispose de valeurs mobilières et immobilières contrairement aux dispositions des articles 3 et 4 est tenu d'en verser à la Banque nationale la contre-valeur dont le montant sera fixé par l'Office suisse de compensation.

Art. 6. Les paiements à effectuer à la Banque nationale suisse pourront aussi être opérés indirectement par l'entremise d'une banque ou de la poste. L'office suisse de compensation prescrit les formalités à observer pour les paiements à la Banque nationale suisse.

Art. 7. Sont exceptés de l'obligation du paiement à la Banque nationale suisse les paiements qui sont réglés d'une autre manière avec l'assentiment de l'office suisse de compensation.

Art. 8. Les paiements et réalisations qui sont effectués contrairement aux prescriptions du présent arrêté ne libèrent pas le débiteur de l'obligation d'opérer les versements à la Banque nationale suisse.

Art. 9. Les directions générales des douanes, des postes et des télégraphes et les entreprises suisses de transport sont chargées de prendre les mesures nécessaires pour contribuer à garantir le versement à la Banque nationale suisse des sommes à acquitter par le débiteur en Suisse.

Le département fédéral de l'économie publique est autorisé à édicter les prescriptions nécessaires à l'exécution du présent arrêté.

L'Office suisse de compensation est autorisé à exiger de quiconque tout renseignement de nature à élucider un fait pouvant présenter de l'importance pour l'exécution du présent arrêté. Il peut faire procéder par des experts spéciaux à des revisions de comptes et à des contrôles de marchandises auprès des maisons et des personnes qui ne fournissent pas ou qui ne fournissent qu'imparfaitement les renseignements qu'il leur demande, de même qu'auprès des maisons et des personnes fortement soupçonnées de contrevenir aux dispositions du présent arrêté.

L'arrêté du Conseil fédéral du 31 mai 1937 concernant les taxes à percevoir par l'Office suisse de compensation pour les revisions de comptes et le contrôle des marchandises est applicable.

Art. 10. Celui qui, pour son propre compte ou en qualité de représentant ou de mandataire d'une personne physique ou morale domiciliée en Suisse ou en qualité de membre d'un organe d'une personne morale aura opéré autrement que par un versement à la Banque nationale suisse un paiement visé par le présent arrêté,

celui qui, en l'une des qualités indiquées à l'alinéa premier, aura accepté un tel paiement au compte du bénéficiaire et ne l'aura pas remis à la Banque nationale suisse,

celui qui, en qualité de bénéficiaire ou de représentant, de mandataire ou de membre d'un organe social, aura accepté en Suisse un tel paiement à l'intention du bénéficiaire,

celui qui aura disposé de valeurs contrairement aux dispositions des articles 3 et 4,

celui qui aura exécuté les ordres de disposition donnés contrairement aux prescriptions des articles 3 et 4,

celui qui aura contrevenu aux prescriptions édictées par le département fédéral de l'économie publique ou aura entravé ou tenté d'entraver de quelque autre façon en Suisse les dispositions prises par l'autorité pour l'exécution du présent arrêté,

sera puni d'une amende de dix mille francs au maximum ou de l'emprisonnement pour douze mois au plus. Les deux peines pourront être cumulées.

La première partie du code pénal fédéral du 4 février 1853 est applicable.

Art. 11. Les autorités cantonales sont chargées de poursuivre et juger les infractions, en tant que le Conseil fédéral ne défère pas le cas à la cour pénale fédérale.

Les gouvernements cantonaux sont tenus de communiquer immédiatement au département fédéral de l'économie publique les jugements, les ordonnances de non-lieu et les décisions administratives ayant un caractère pénal.

Art. 12. Les dispositions du présent arrêté sont applicables au trafic avec la Belgique (y compris les possessions belges), le Danemark, la France (le territoire douanier français et les possessions françaises, colonies, protectorats et territoires sous mandat), le Luxembourg, les Pays-Bas (à l'exclusion des possessions néerlandaises) et la Norvège.

L'arrêté du Conseil fédéral du 26 avril 1940 concernant le règlement des paiements entre la Suisse et le Danemark et l'arrêté du Conseil fédéral du 21 mai 1940 concernant le règlement provisoire des paiements entre la Suisse et la Norvège, la Belgique, le Luxembourg et les Pays-Bas sont abrogés à partir du jour de l'entrée en vigueur du présent arrêté.

Art. 13. Selon le traité d'union douanière conclu le 29 mars 1923 entre la Confédération suisse et la principauté de Liechtenstein, le présent arrêté sera applicable également au territoire de la principauté de Liechtenstein.

Art. 14. Le présent arrêté entre en vigueur le 8 juillet 1940, 00 heure. 157. 8. 7. 40.

Verfügung des eidg. Volkswirtschaftsdepartements über die Verwertung der inländischen Kartoffelernte 1940 und die Kartoffelversorgung des Landes

(Vom 4. Juli 1940.)

Das eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement, gestützt auf die Bundesratsbeschlüsse vom 1. September 1939 betreffend die Kosten der Lebenshaltung und den Schutz der regulären Marktversorgung und vom 17. Oktober 1939 über die Sicherstellung der Landesversorgung mit Lebens- und Futtermitteln, verfügt:

Art. 1. Organisation. Die Sektion für Kartoffeln, Obst und Alkohol des eidgenössischen Kriegsernährungsamtes (Alkoholverwaltung) ordnet und beaufsichtigt den Handel mit Kartoffeln, um eine möglichst zweckmässige Verwertung der Ernte und eine gleichmässige Versorgung der verschiedenen Landesgegenden und Bevölkerungskreise sicherzustellen. Für die Durchführung der erforderlichen Massnahmen können die gemäss Verfügung des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements vom 11. September 1939 geschaffenen kantonalen Zentralstellen für Kartoffelverwertung und -Verwertung und die Gemeindekartoffelstellen beigezogen werden.

Art. 2. Kartoffelhandel. Der Ankauf von Kartoffeln bei den Produzenten zum Zwecke des Wiederverkaufes ist nur Inhabern einer Bewilligung des Kriegsernährungsamtes, Sektion für Kartoffeln, Obst und Alkohol, gestattet. Diese Bewilligung wird nach Massgabe des Bedürfnisses an die genossenschaftlichen und privaten Kartoffelhandelsfirmen erteilt, welche seit dem 1. Juli 1937 Kartoffelhandel betrieben haben. An die Erteilung der Bewilligung können Bedingungen hinsichtlich Preisgestaltung, Transport, Verwendung und Lagerhaltung der Kartoffeln geknüpft werden. Die auf Grund der Verfügung des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements vom 11. September 1939 ausgestellte Kartoffelhandelskarte gilt weiterhin als Bewilligung. Handelsfirmen und Personen, welche nicht im Besitze einer solchen Karte sind, haben sich bei der zuständigen kantonalen Zentralstelle für Kartoffelverwertung und Kartoffelversorgung zu melden.

Der Ankauf von Kartoffeln innerhalb eines Gemeindegebietes zur Abgabe an in der gleichen Gemeinde wohnhafte Verbraucher zur Deckung des normalen Bedarfes ist bis auf weiteres ohne Bewilligung gestattet.

Die Kartoffelhandelskarte kann den Personen und Handelsfirmen, welche die Bestimmungen dieser Verfügung sowie die Vollziehungsvorschriften übertreten, verweigert oder entzogen werden.

Art. 3. Produzentenpreise. Das eidgenössische Kriegsernährungsamt ist ermächtigt, im Einvernehmen mit der Alkoholverwaltung und der eidgenössischen Preiskontrollstelle die Produzentenpreise festzusetzen und für deren Einhaltung besondere Vorschriften zu erlassen.

Art. 4. Weitere Massnahmen. Das Kriegsernährungsamt, Sektion für Kartoffeln, Obst und Alkohol, ist ermächtigt, im Einvernehmen mit der Alkoholverwaltung zur Sicherstellung der Kartoffelversorgung und einer rationellen Verwertung der Kartoffelernte, hinsichtlich der Ernte, des Ankaufes und Verkaufes, des Transportes, der Verwendung und der Lagerhaltung von Kartoffeln weitere Vorschriften zu erlassen.

Art. 5. Widerhandlungen. Widerhandlungen gegen diese Verfügung, die Vollziehungsvorschriften und Einzelverfügungen des Kriegsernährungsamtes, Sektion für Kartoffeln, Obst und Alkohol (Alkoholverwaltung), werden gemäss den einschlägigen Bestimmungen bestraft. Gegenüber Kartoffelimporteuren bleiben ferner Massnahmen der Alkoholverwaltung hinsichtlich der Einfuhrberechtigung vorbehalten.

Art. 6. Inkrafttreten und Vollzug. Diese Verfügung tritt am 5. Juli 1940 in Kraft. Das Kriegsernährungsamt, Sektion für Kartoffeln, Obst und Alkohol, ist mit dem Vollzuge beauftragt. 157. 8. 7. 40.

Ordonnance du département fédéral de l'économie publique sur l'utilisation de la récolte indigène de pommes de terre de 1940 et le ravitaillement du pays en pommes de terre

(Du 4 juillet 1940.)

Le département fédéral de l'économie publique,

vu l'arrêté du Conseil fédéral du 1^{er} septembre 1939 concernant le coût de la vie et les mesures destinées à protéger le marché et l'arrêté du Conseil fédéral du 17 octobre 1939 tendant à assurer l'approvisionnement du pays en denrées alimentaires ou fourragères, arrête:

Article premier. Organisation. La section du ravitaillement en pommes de terre, fruits et alcools de l'Office de guerre pour l'alimentation (régie des alcools) organise et surveille le commerce de pommes de terre pour assurer l'utilisation rationnelle de la récolte et le ravitaillement régulier des différentes régions et des diverses classes de la population.

Les bureaux cantonaux du ravitaillement en pommes de terre et les offices locaux créés en vertu de l'ordonnance du département fédéral de l'économie publique du 11 septembre 1939 peuvent être chargés de l'exécution des mesures nécessaires.

Art. 2. Commerce de pommes de terre. Seules peuvent acheter des pommes de terre chez les producteurs, en vue de les revendre, les maisons et les personnes qui en ont reçu l'autorisation de la section. Cette autorisation est accordée dans la mesure des besoins aux sociétés coopératives et maisons qui ont exercé le commerce de pommes de terre depuis le 1^{er} juillet 1937. La section peut la faire dépendre de conditions au sujet des prix, du transport, de l'utilisation et de l'encavage. Les cartes pour le commerce de pommes de terre délivrées en vertu de l'ordonnance du département de l'économie publique du 11 septembre 1939 demeurent valables. Les maisons de commerce et les personnes qui ne sont pas en possession d'une telle carte doivent s'adresser au bureau cantonal compétent.

Jusqu'à nouvel avis, une autorisation n'est pas nécessaire pour acheter des pommes de terre sur le territoire d'une commune en vue de couvrir les besoins normaux de consommateurs domiciliés dans la même commune.

La carte pour le commerce de pommes de terre peut être refusée ou retirée aux personnes et maisons qui contreviennent à la présente ordonnance ou aux prescriptions d'exécution.

Art. 3. Prix des producteurs. L'office de guerre pour l'alimentation, d'entente avec la régie des alcools et le contrôle des prix, fixe les prix et arrête les prescriptions pour les faire observer.

Art. 4. Autres mesures. L'Office de guerre pour l'alimentation, section du ravitaillement en pommes de terre, fruits et alcools est autorisé à prendre, d'entente avec la régie des alcools, d'autres mesures concernant la récolte, l'achat et la vente, le transport, l'utilisation et l'encavage, afin d'assurer le ravitaillement en pommes de terre et l'utilisation rationnelle de la récolte.

Art. 5. Contraventions. Les contraventions à la présente ordonnance, aux dispositions d'exécution et aux décisions d'espèce de l'Office de guerre pour l'alimentation, section du ravitaillement en pommes de terre, fruits et alcools, sont punies conformément aux arrêtés applicables. A l'égard des importateurs demeurent réservées les mesures de la régie des alcools concernant le droit d'importer.

Art. 6. Entrée en vigueur et exécution. La présente ordonnance entre en vigueur le 5 juillet 1940. L'Office de guerre pour l'alimentation, section du ravitaillement en pommes de terre, fruits et alcools, est chargé de son exécution. 157. 8. 7. 40.

Verfügung des eidgenössischen Kriegsernährungsamtes über die Verwertung der inländischen Frühkartoffelernte 1940

(Vom 5. Juli 1940.)

Das eidgenössische Kriegsernährungsamt, gestützt auf die Verfügung des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements vom 4. Juli 1940 über die Verwertung der inländischen Frühkartoffelernte 1940 und die Kartoffelversorgung des Landes, verfügt:

Art. 1. Ernte. Es dürfen zu Speisezwecken nur Kartoffeln geerntet und in den Verkehr gebracht werden, welche voll ausgereift sind.

Bis auf weiteres dürfen deshalb zu Speisezwecken nur Sorten in den Verkehr gebracht werden, deren Reifezeitpunkt vor demjenigen der mittelfrühen Sorten Bintje und Böhm's allerfrüheste Gelbe liegt. Als solche kommen in Frage Ersteltingen, Ideaal, Kaiserkrone, frühe Rosen und King Edward.

Das Kriegsernährungsamt, Sektion für Kartoffeln, Obst und Alkohol wird später bekannt geben, von welchem Zeitpunkt an die Sorten Bintje, Böhm's allerfrüheste Gelbe und gleichartige oder spätere Sorten in den Verkehr gebracht werden dürfen.

Art. 2. Produzentenpreise. Bis zur Preisfestsetzung für die Haupternte sind die vom Kriegsernährungsamt mit der eidgenössischen Preiskontrollstelle wöchentlich vereinbarten und von der Schweiz. landw. Marktzeitung veröffentlichten Produzentenpreise sowohl für die Produzenten wie für den Handel der betreffenden Gegenden verbindlich.

Hinsichtlich der Handelsmarge und des Detailverkaufspreises gelten die von der eidgenössischen Preiskontrollstelle erlassenen besonderen Vorschriften.

Art. 3. Widerhandlungen. Widerhandlungen gegen diese Verfügung werden gemäss den einschlägigen Vorschriften geahndet.

Art. 4. Inkrafttreten und Vollzug. Diese Verfügung tritt am 6. Juli 1940 in Kraft. Die Sektion für Kartoffeln, Obst und Alkohol des Kriegsernährungsamtes ist mit dem Vollzuge beauftragt. 157. 8. 7. 40.

Ordonnance de l'office fédéral de guerre pour l'alimentation sur l'utilisation de la récolte indigène de pommes de terre précoces de 1940

(Du 5 juillet 1940.)

L'office fédéral de guerre pour l'alimentation,

vu l'ordonnance du département fédéral de l'économie publique du 4 juillet 1940 sur l'utilisation de la récolte indigène de pommes de terre de 1940 et le ravitaillement du pays en pommes de terre, arrête:

Article premier. Récolte. Seules les pommes de terre tout à fait mûres peuvent être récoltées et vendues pour la consommation.

Jusqu'à nouvel avis ne peuvent être vendues pour la consommation que les variétés de pommes de terre qui mûrissent avant les variétés mûres Bintje et Jaune précoce de Böhm's. Entrent ainsi en ligne de compte, les Ersteltingen, Ideaal, Couronne impériale, Early Rose et Roi Edouard.

L'office de guerre pour l'alimentation, section du ravitaillement en pommes de terre, fruits et alcools, indiquera plus tard le moment depuis lequel les variétés Bintje, Jaune précoce de Böhm's et autres variétés semblables ou tardives peuvent être mises dans le commerce.

Art. 2. Prix des producteurs. Jusqu'à la fixation des prix pour la récolte principale, les prix des producteurs établis par l'office de guerre pour l'alimentation et le contrôle fédéral des prix et publiés dans le Journal suisse des marchés agricoles sont obligatoires tant pour les producteurs que pour les commerçants de chaque région en question.

Pour la marge du commerce et les prix de détail, les dispositions spéciales du contrôle des prix sont applicables.

Art. 3. Contraventions. Les contraventions aux présentes prescriptions sont punissables conformément aux arrêtés en vigueur.

Art. 4. Entrée en vigueur et exécution. La présente ordonnance entre en vigueur le 6 juillet 1940. La section du ravitaillement en pommes de terre, fruits et alcools est chargée de l'exécution. 157. 8. 7. 40.

**Verordnung des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements
betreffend Abänderung der Tarife sowie der Mindest- und der Verkaufs-
preise in der Uhrenindustrie**

(Vom 6. Juli 1940.)

Das eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement,
gestützt auf den Bundesratsbeschluss vom 29. Dezember 1939 zum Schutze
der schweizerischen Uhrenindustrie, verfügt:

Art. 1. Die von den auf die Konvention verpflichteten Organisationen
(Fédération suisse des associations de fabricants d'horlogerie [F.H.], union
des branches annexes de l'horlogerie [Ubah], Ebauches S.A.) am 19. und
20. Juni 1940 dem eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement unterbrei-
teten Erhöhungen der Tarife, der Mindest- und der Verkaufspreise werden
genehmigt. Diese Abänderungen betreffen folgende Tarife und Preise:

- a) Minimaltarif der «Ebauches S.A.»;
- b) Tarif der «Association syndicale des fabricants d'assortiments à ancre»;
- c) Tarif der «Fabriques de balanciers réunies», für Unruhen aus einem
Metall (balanciers mono-métalliques, dits nickel), 1. bis 4. Qualität;
- d) Tarif der «Fabriques de balanciers réunies», für Unruhen aus zwei Me-
tallen (balanciers bi-métalliques), 2. und 3. Qualität;
- e) Tarife des «Groupement des fabricants suisses de spiraux»;
- f) Minimaltarif für Uhrfedern;
- g) Tarif für Emailzifferblätter;
- h) Tarife der «Association suisse des fabricants de cadrans métal»;
- i) Minimaltarif für Uhrzeiger, die zur Fabrikation bestimmt sind;
- j) Minimaltarif für Uhrzeiger, die zu Reparaturzwecken ins Ausland aus-
geführt werden;
- k) Minimaltarif für Uhrgehäuse aus unedlen Metallen, Qualität I und II;
- l) Minimaltarif für Uhrgehäuse aus unedlen Metallen, Qualität III;
- m) Minimaltarif für Uhrgehäuse aus rostfreiem Stahl, Qualität I;
- n) Minimaltarif für Uhrgehäuse aus rostfreiem Stahl, Qualität II;
- o) Minimaltarif der Fassonpreise der «Fédération suisse des associations
de fabricants de boîtes de montres en or (F.B.)»;
- p) Minimaltarif der «Fédération des fabricants de boîtes argent»;
- q) Minimaltarif für die Vergoldung, Vernickelung und Versilberung von
Uhrwerken und die Vergoldung von Uhrädern;
- r) Mindestpreise, wie sie im Tarif F.H. vom 22. Dezember 1936, mit den
bis zum 31. Dezember 1939 neu hinzugekommenen Abänderungen und
Zusätzen festgesetzt sind.

Art. 2. Die in Art. 7 der Verordnung des eidgenössischen Volkswirt-
schaftsdepartements vom 29. Dezember 1939 zur Sanierung der Verkaufs-
preise in der schweizerischen Uhrenindustrie vorgesehenen Skonti und Zah-
lungsbedingungen werden auf der Grundlage der erhöhten Preise festgesetzt.

Art. 3. Die in Art. 1 genannte «Erhöhungstabelle» wird bei der schweize-
rischen Uhrenkammer hinterlegt, wo sie von jedem Interessenten bezogen
werden kann.

Art. 4. Alle Bestellungen, die von Firmen vor Inkrafttreten dieser Ver-
fügung entgegengenommen oder erteilt wurden, welche keiner der vorgenannten
auf die Konvention verpflichteten Organisationen angehören, zu Preisen,
die den vom eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement genehmigten
Tarifen nicht entsprechen, müssen der schweizerischen Uhrenkammer bis
zum 15. Juli 1940 angezeigt und bis zum 31. Dezember 1940 ausgeführt wer-
den. Alte, der Schweizerischen Uhrenkammer angezeigte Festsetzungen, die
nicht vor dem 1. Januar 1941 vollzogen sind, dürfen nur nach den Vorschriften
der vorstehenden Verordnung ausgeführt werden.

Art. 5. Die Verfügungen der vorliegenden Verordnung finden ebenfalls
Anwendung auf Personen und Unternehmungen, welche keiner der vor-
genannten auf die Konvention verpflichteten Organisationen angehören.

Art. 6. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden entsprechend
den Bestimmungen des Bundesratsbeschlusses vom 29. Dezember 1939 zum
Schutze der schweizerischen Uhrenindustrie gehandelt.

Art. 7. Diese Verordnung tritt am 8. Juli 1940 in Kraft und gilt bis zum
31. Dezember 1942. 157. 8. 7. 40.

**Ordonnance du département de l'économie publique
portant modification des tarifs et prix de barrage et de vente dans
l'industrie horlogère**

(Du 6 juillet 1940.)

Le département fédéral de l'économie publique,
vu l'arrêté du Conseil fédéral du 29 décembre 1939 tendant à protéger
l'industrie horlogère suisse, arrête:

Article premier. Sont approuvées les majorations des tarifs et prix de
barrage et de vente adoptées par les organisations conventionnelles (Fédération
suisse des associations de fabricants d'horlogerie [F.H.], union des branches
annexes de l'horlogerie [Ubah], Ebauches S.A.) et soumises au département
de l'économie publique les 19 et 20 juin 1940. Ces modifications concernent
les tarifs et prix suivants:

- a) Le tarif minima d'Ebauches S.A.;
- b) Le tarif de l'association syndicale des fabricants d'assortiments à ancre;
- c) Le tarif de vente des balanciers mono-métalliques (dits nickel), qualités
1 à 4, des fabriques de balanciers réunies S.A.;
- d) Le tarif de vente des balanciers bi-métalliques, 2^e et 3^e qualités, des
fabriques de balanciers réunies S.A.;
- e) Les tarifs du groupement des fabricants suisses de spiraux;
- f) Le tarif des prix minima de vente des ressorts;
- g) Le tarif des cadrans émail;
- h) Les tarifs de l'association suisse des fabricants de cadrans métal;
- i) Le tarif minimum des aiguilles de fabrication;
- j) Le tarif minimum des aiguilles d'exportation pour rhabillage;
- k) Le tarif minimum des boîtes métal, qualités I et II;
- l) Le tarif minimum des boîtes métal, qualité III;
- m) Le tarif minimum des boîtes en acier inoxydable, qualité I;
- n) Le tarif minimum des boîtes en acier inoxydable, qualité II;

- o) Le tarif minimum des prix de façon de la fédération suisse des associations
de fabricants de boîtes de montres en or (F.B.);
- p) Le tarif minimum de la fédération des fabricants de boîtes argent;
- q) Le tarif minimum pour le dorage, le nickelage et l'argentage de mouve-
ments et le dorage de roues;
- r) Les prix de barrage fixés par le tarif F.H. du 22 décembre 1936 avec
les modifications et adjonctions apportées jusqu'au 31 décembre 1939.

Art. 2. Les escomptes et conditions de paiement prévus à l'article 7
de l'ordonnance du département de l'économie publique du 29 décembre
1939 tendant à assainir les prix de vente dans l'horlogerie seront calculés
sur la base des prix majorés.

Art. 3. Le tableau des majorations indiquées à l'article premier de la
présente ordonnance est déposé à la Chambre suisse de l'horlogerie, où tout
intéressé pourra se le procurer.

Art. 4. Toutes commandes prises ou données avant l'entrée en vigueur
de la présente ordonnance par les maisons non affiliées aux organisations
conventionnelles précitées, à des prix qui ne sont pas conformes aux normes
approuvées par le département fédéral de l'économie publique, devront être
annoncées à la chambre suisse de l'horlogerie jusqu'au 15 juillet 1940 et
exécutées jusqu'au 31 décembre 1940. Les commandes anciennes annoncées
à la chambre suisse de l'horlogerie et qui n'auront pas été exécutées avant
le 1^{er} janvier 1941 ne pourront être livrées qu'aux prix et conditions prescrits
par la présente ordonnance.

Art. 5. Les dispositions de la présente ordonnance s'appliquent égale-
ment aux personnes et entreprises qui ne sont pas affiliées aux organisations
conventionnelles sus-mentionnées.

Art. 6. Les infractions à la présente ordonnance seront réprimées con-
formément aux dispositions de l'arrêté du Conseil fédéral du 29 décembre
1939 tendant à protéger l'industrie horlogère suisse.

Art. 7. La présente ordonnance entre en vigueur le 8 juillet 1940 et
sortira effet jusqu'au 31 décembre 1942. 157. 8. 7. 40.

**Ordinanza del dipartimento federale dell'economia pubblica
che modifica le tariffe e i prezzi minimi e di vendita nell'industria
degli orologi**

(Del 6 luglio 1940.)

Il Dipartimento federale dell'economia pubblica,
visto il decreto del Consiglio federale per la protezione dell'industria
svizzera degli orologi, del 29 dicembre 1939, ordina:

Art. 1. Sono approvati gli aumenti delle tariffe e prezzi minimi e di
vendita adottati dalle organizzazioni vincolate da convenzione (Fédération
suisse des associations de fabricants d'horlogerie [F.H.], Union des branches
annexes de l'horlogerie [Ubah], Ebauches S.A.) e sottoposti al Dipartimento
dell'economia pubblica il 19 e 20 giugno 1940. Queste modificazioni con-
cernono le tariffe ed i prezzi seguenti:

- a) la tariffa di vendita minima d'Ebauches S.A.;
- b) la tariffa dell'associazione sindacale dei fabbricanti di scappamenti ad
ancora;
- c) la tariffa di vendita dei bilancieri monometallici (detti nickel), qualità
1—4, delle fabbriche riunite di bilancieri S.A.;
- d) La tariffa di vendita dei bilancieri bimetallici, 2a e 3a qualità, delle
fabbriche riunite di bilancieri S.A.;
- e) le tariffe dell'associazione dei fabbricanti svizzeri di spirali;
- f) la tariffa dei prezzi minimi di vendita delle molle;
- g) la tariffa dei quadranti di smalto;
- h) le tariffe dell'associazione svizzera dei fabbricanti di quadranti di metallo;
- i) la tariffa minima delle lancette di fabbricazione;
- j) la tariffa minima delle lancette d'exportazione per rhabillage;
- k) la tariffa minima delle casse di metallo, qualità I e II;
- l) la tariffa minima delle casse di metallo, qualità III;
- m) la tariffa minima delle casse di acciaio inossidabile, qualità I;
- n) la tariffa minima delle casse di acciaio inossidabile, qualità II;
- o) la tariffa minima dei prezzi di «façon» della «Fédération suisse des
associations de fabricants de boîtes de montres en or» (F.B.);
- p) la tariffa minima della federazione dei fabbricanti di casse d'argento;
- q) la tariffa minima per la doratura, la nichelatura e l'argentatura dei
movimenti e la doratura delle ruote;
- r) i prezzi minimi fissati dalle tariffe F.H. del 22 dicembre 1936 comprese
le modificazioni ed aggiunte apportate fino al 31 dicembre 1939.

Art. 2. Gli sconti e le condizioni di pagamento previsti all'art. 7 dell'or-
dinanza del Dipartimento dell'economia pubblica, del 29 dicembre 1939,
concernente il risanamento dei prezzi di vendita nell'industria degli orologi
saranno calcolati in base ai prezzi così aumentati.

Art. 3. La tabella degli aumenti indicati all'articolo 1 della presente
ordinanza sarà depositata presso la Camera svizzera dell'orologeria, dove gli
interessati potranno procurarsela.

Art. 4. Tutte le ordinazioni fatte o ricevute prima dell'entrata in vigore
della presente ordinanza da ditte non affiliate alle suddette organizzazioni
vincolate da convenzione, a prezzi non conformi alle norme approvate dal
Dipartimento dell'economia pubblica dovranno essere notificate alla Camera
svizzera dell'orologeria entro il 15 luglio 1940 ed eseguite entro il 31 dicembre
1940. Le ordinazioni vecchie notificate alla Camera svizzera dell'orologeria
e che non saranno state eseguite prima del 1^o gennaio 1941 potranno essere
fornite soltanto ai prezzi ed alle condizioni prescritte dalla presente ordinanza.

Art. 5. Le disposizioni della presente ordinanza si applicano parimente
alle persone ed aziende che non sono affiliate alle suddette organizzazioni
vincolate da convenzione.

Art. 6. Le infrazioni alla presente ordinanza saranno punite conformemente
alle disposizioni del decreto del Consiglio federale del 29 dicembre
1939 per la protezione dell'industria degli orologi.

Art. 7. La presente ordinanza entra in vigore il 8 luglio 1940 ed avrà
effetto fino al 31 dicembre 1942. 157. 8. 7. 40.

Aggiunta

all'Accordo del 3 dicembre 1935 fra la Confederazione Svizzera e il Regno d'Italia concernente la compensazione dei pagamenti reciproci

Conclusa a Roma il 22 giugno 1940.

Data dell'entrata in vigore: 1° luglio 1940.

Il Governo Svizzero e il Governo Italiano

hanno convenuto di apportare le seguenti modificazioni all'accordo del 3 dicembre 1935 fra il Regno d'Italia e la Confederazione Svizzera concernente la compensazione dei pagamenti reciproci:

Art. 1. L'articolo 8 dell'accordo del 3 dicembre 1935 è abrogato e sostituito dal testo seguente:

« Art. 8. Le somme versate alla Banca Nazionale Svizzera a credito del conto globale saranno utilizzate come segue:

1° il 15 % dei versamenti sarà usato per il pagamento dei crediti finanziari specificati nell'art. 9, 1 del presente accordo;

2° l'85 % sarà usato per il pagamento dei crediti risultanti dal commercio delle merci e dalle spese accessorie ad esso relative, secondo l'art. 9, 2 del presente accordo, come pure per tutti gli altri pagamenti che il presente accordo non esclude dal trasferimento. »

Art. 2. L'articolo 10, lettera d), dell'accordo del 3 dicembre 1935 è abrogato e sostituito dal testo seguente:

« d) ai pagamenti risultanti dal conteggio tra le ferrovie dei due paesi e tra le Ferrovie italiane dello Stato e la Ferrovia del Bernina, come pure ai pagamenti risultanti dal traffico di transito fra i due paesi ed eseguiti all'infuori dei conteggi delle ferrovie. »

L'articolo 10, lettera h), dell'accordo del 3 dicembre 1935 è abrogato e sostituito dal testo seguente:

« h) ai trasferimenti di capitali. »

Inoltre, l'articolo 10 dell'accordo del 3 dicembre 1935 sarà completato dalle seguenti disposizioni:

« i) ai pagamenti di noli marittimi dovuti per il trasporto delle merci su navi italiane.

k) alle spese di trasporto per autoveicolo relative al traffico di merci di provenienza estera destinate alla Svizzera e viceversa.

l) ai pagamenti di noli dei carri ferroviari, carri refrigeranti e carri serbatoi.

m) alle spese portuarie sostenute nei porti italiani dalle navi noleggiate dalla Svizzera per i suoi trasporti. »

Art. 3. La presente aggiunta entra in vigore il 1° luglio 1940; essa subirà la sorte riservata all'accordo al quale si riferisce.

Accordo

tra la Confederazione Svizzera e il Regno d'Italia concernente l'applicazione dell'Accordo del 3 dicembre 1935 ai pagamenti di crediti finanziari

Conclusa a Roma il 22 giugno 1940.

Data dell'entrata in vigore: 1° luglio 1940.

Art. 1. Crediti da trasferirsi per via di clearing

1. Disposizioni generali. Sono considerati come pagamenti risultanti dal collocamento di capitali ai sensi dell'articolo 9, numero 1, dell'Accordo del 3 dicembre 1935, indicato sopra, tutti i redditi netti pagabili ad intervalli regolari, per esempio gli interessi, dividendi, parti di utili di società in nome collettivo o in accomandita, interessi ipotecari, pigioni ed affitti, rendite fondiarie risultanti da pagamenti fatti in Italia prima del 10 dicembre 1935 da un creditore svizzero nel senso dell'articolo 2, numeri 1) e 2) del presente accordo.

2. Riinvestimenti. Qualsiasi collocamento fatto in Italia da un creditore svizzero costituente un reinvestimento di capitali collocati in Italia prima del 10 dicembre 1935 fruisce degli stessi diritti come i collocamenti di cui al numero 1 precedente. Lo stesso vale per quanto concerne i collocamenti fatti in Italia per mezzo dei redditi indicati nel numero 1 precedente, non trasferiti.

3. Pegni. I titoli e i crediti non incorporati in titoli dati in pegno a un creditore svizzero prima del 10 dicembre 1935 sono parificati, per quel che concerne il trasferimento dei loro redditi, ai crediti finanziari svizzeri nel senso del presente accordo nei casi in cui le somme che devono essere trasferite sono indispensabili per la copertura degli interessi dovuti. Questi casi saranno sottoposti all'esame dell'Ufficio svizzero di compensazione.

4. Eredità, ecc. I redditi di titoli ed altri crediti finanziari di proprietari non svizzeri, acquistati dopo il 9 dicembre 1935 in proprietà o in usufrutto, in seguito ad eredità, matrimonio o liquidazione di società, da persone domiciliate nella Svizzera, sono di massima ammessi al clearing. L'Istituto Nazionale per i Cambi con l'Estero e l'Ufficio svizzero di compensazione esamineranno i casi menzionati sopra e si riservano di ammetterne altri qualora circostanze speciali lo giustificassero.

5. Creditori in situazione difficile. L'Istituto Nazionale per i Cambi con l'Estero e l'Ufficio svizzero di compensazione possono, eccezionalmente, e d'accordo fra di loro, derogare alle norme del presente Accordo per quanto concerne sia le condizioni di ammissione al clearing, sia la ripartizione delle somme riservate ai creditori finanziari, quando venga provato che esiste una situazione difficile o urgente.

Art. 2. Creditori finanziari svizzeri.

1. Sono considerati come creditori finanziari svizzeri, ai sensi del presente Accordo, le persone fisiche o giuridiche, nonché le società commerciali, che abbiano il loro domicilio stabile o la loro sede in Svizzera e che, prima del 10 dicembre 1935, siano state sia proprietarie o usufruttuarie di titoli italiani o di crediti finanziari non incorporati in titoli verso debitori domiciliati in Italia, nei Possedimenti e Territori dell'Africa Italiana o che sono divenute proprietarie o usufruttuarie di titoli o crediti di cui sopra sotto il regime dell'accordo tra il Regno d'Italia e la Confederazione Svizzera del 3 aprile 1936 concernente l'applicazione dell'accordo del 3 dicembre 1935 ai pagamenti di crediti finanziari.

2. Saranno inoltre considerate come creditori finanziari svizzeri nel senso del presente accordo le persone fisiche o giuridiche, comprese le società commerciali, aventi il loro domicilio stabile o la loro sede nella Svizzera, le quali, a decorrere dal 1° luglio 1940, sono divenute proprietarie o usufruttuarie:

a) di titoli italiani che adempiono alle condizioni indicate nell'articolo 1, numeri 1, 2, 4 e 5 che precodono e che si trovano in deposito presso una banca italiana sotto « dossier svizzero », oppure a decorrere e prima del 1° ottobre 1940 presso una banca svizzera. Il deposito presso una banca non è richiesto per i titoli italiani quotati ufficialmente in una borsa svizzera;

b) di crediti finanziari non incorporati in titoli — ad esclusione degli averi in banca — che adempiono alle condizioni indicate nel numero 1 che precede per mezzo di un'autorizzazione preventiva dell'Ufficio svizzero di compensazione.

3. La proprietà o l'usufrutto svizzeri saranno stabiliti:

a) per quanto concerne i titoli, mediante un affidavit certificante che le condizioni previste nell'articolo 1 e nell'articolo 2, numeri 1 e 2 a) relative al diritto di trasferimento sono adempiute. Il proprietario o l'usufruttuario allestiti l'affidavit; questo dovrà essere rimesso alla banca svizzera depositaria dei titoli la quale, da parte sua, fatto il controllo, stenderà un affidavit bancario. Quando i titoli non siano in deposito presso una banca svizzera, l'affidavit del proprietario o usufruttuario dovrà essere controllato e vistato dall'Ufficio centrale per il servizio dei titoli italiani o da una delle società fiduciarie svizzere designate d'intesa fra l'Ufficio svizzero di compensazione e l'Istituto Nazionale per i Cambi con l'Estero. Queste stesse società fiduciarie svizzere eserciteranno inoltre la vigilanza sugli affidavit emessi dalle banche conformemente alle istruzioni dell'Ufficio centrale; queste istruzioni saranno allestite da quest'ultimo d'intesa con l'Ufficio svizzero di compensazione. Oltre a fare questi controlli, l'Istituto Nazionale per i Cambi con l'Estero si riserva la facoltà di chiedere all'Ufficio svizzero di compensazione controlli particolari. I casi di reinvestimento in titoli dovranno essere sottoposti all'esame dell'Ufficio Centrale che è il solo competente a allestire gli affidavit per i nuovi titoli;

b) per quel che concerne gli altri crediti finanziari, per mezzo delle prove che esigerà l'Ufficio svizzero di compensazione.

Art. 3. Società finanziarie e holding

L'Ufficio svizzero di compensazione ha la facoltà di esaminare in quale misura le somme che società finanziarie e società holding, domiciliate nella Svizzera, potrebbero incassare per mezzo del clearing non siano destinate a essere impiegate a favore dell'economia svizzera, e di respingere, d'intesa con l'Istituto Nazionale per i Cambi con l'Estero, totalmente o parzialmente i trasferimenti in parola.

Art. 4. Ripartizione

1. Nel caso in cui, secondo il probabile bilancio del clearing, le disponibilità presso la Banca Nazionale Svizzera in virtù dell'articolo 8, numero 1, dell'Accordo del 3 dicembre 1935 non bastassero per regolare i versamenti corrispondenti fatti all'Istituto Nazionale per i Cambi con l'Estero, la proporzione di ripartizione da farsi in contanti sui crediti finanziari sarà fissata in anticipo dall'Istituto Nazionale per i Cambi con l'Estero d'accordo con l'Ufficio svizzero di compensazione. Siffatta proporzione sarà stabilita per la durata di un anno, che terminerà per il primo periodo il 30 giugno 1941, e sarà applicata a tutti i versamenti fatti all'Istituto Nazionale per i Cambi con l'Estero durante questo periodo. La parte eventualmente non trasferita sarà accreditata al « conto vecchio », conformemente alle disposizioni dell'articolo 6 che segue.

2. Il pagamento dell'aliquota in contanti sarà fatto in conformità dell'art. 5 dell'Accordo del 3 dicembre 1935, nell'ordine cronologico dei versamenti fatti all'Istituto Nazionale per i Cambi con l'Estero. Tuttavia, allo scopo di usare simultaneamente per il pagamento la stessa cedola, la data della scadenza sarà considerata nell'ordine cronologico come data di versamento all'Istituto Nazionale per i Cambi con l'Estero, a condizione che il versamento sia stato fatto al più tardi entro dieci giorni dopo la data della scadenza. La ripartizione del prodotto delle cedole versate dopo questo termine avrà luogo nell'ordine cronologico di versamento all'Istituto Nazionale per i Cambi con l'Estero.

3. Le spese e commissioni relative al trasferimento mediante il clearing andranno a carico, salvo intesa contraria, della parte interessata.

Art. 5. Modo di regolamento

1. Il modo di regolamento previsto dall'articolo 4 che precede costituisce un tutto indivisibile.

2. Il creditore avrà la scelta di incassare i redditi indicati nell'articolo 1 secondo le disposizioni dell'articolo 4 che precede o di rinunciare in ciascun caso particolare a questo modo di regolamento senza pregiudizio dei diritti spettanti alla proprietà svizzera.

3. Il creditore che rinuncia al trasferimento di tutti o di una parte dei suoi redditi per mezzo di clearing potrà farne bonificare l'importo totale o parziale a un « conto vecchio », giusta l'articolo 6 seguente.

4. Il creditore impartirà le sue istruzioni al debitore prima della scadenza, designandogli, dato il caso, la banca italiana presso la quale avrà da fare il rispettivo versamento. Per quel che concerne le cedole, invece, basterà impartire le istruzioni al mandatario all'atto della riscossione della cedola.

Art. 6. Saldo non trasferito

1. L'Istituto Nazionale per i Cambi con l'Estero autorizzerà le banche italiane autorizzate ad accreditare, alle condizioni usuali, su « conti vecchi » al nome del creditore svizzero, le somme che, nel senso delle disposizioni dell'articolo precedente, non sono state oggetto di trasferimento per mezzo di clearing. Le disponibilità in « conti vecchi » appartenenti a creditori finanziari svizzeri potranno essere negoziate giusta le modalità previste dall'articolo 7 seguente oppure essere utilizzate in Italia dai titolari nel loro proprio interesse e per tutti gli scopi ammessi dalle relative disposizioni italiane. L'Istituto Nazionale per i Cambi con l'Estero prenderà tuttavia, d'accordo con l'Ufficio svizzero di compensazione, le misure necessarie in virtù dell'accordo del 3 dicembre 1935, allo scopo di regolare l'uso degli averi in « conto vecchio » da parte dei titolari domiciliati in Svizzera.

2. I corsi del cambio previsti nell'articolo 6 del detto accordo del 3 dicembre 1935 sono parimente applicati ai versamenti eseguiti ai « conti vecchi ».

3. In deroga alle disposizioni dell'articolo 5, secondo capoverso, dell'accordo del 3 dicembre 1935, i versamenti eseguiti per la quota non trasferibile o su disposizione del creditore ai « conti vecchi » liberano il debitore.

Art. 7. Negoziabilità delle lire del «conto vecchio»

1. La disponibilità in «conto vecchio» potranno essere cedute senza restrizione a qualsiasi persona domiciliata fuori d'Italia mediante girata su un conto detto «conto misto» presso una banca italiana autorizzata, a condizione che l'acquirente versi sul medesimo conto un importo complessivo in lire equivalente all'importo acquistato in «conto vecchio». L'acquisto delle lire con le contanti deve farsi mediante cessione di divise liberamente trasferibili e al corso ufficiale in vigore in Italia.

2. Qualora il Governo italiano facesse, mediante accordi con altri Paesi o per mezzo di disposizioni interne, condizioni più favorevoli per la costituzione di «conti misti», queste sostituirebbero le condizioni previste sopra.

3. Gli averi in «conto misto» saranno utilizzabili, senza restrizione e senza limitazione da parte delle autorità italiane, per tutti gli scopi ammessi dalle relative disposizioni italiane. L'Ufficio svizzero di compensazione si riserva il diritto di emanare prescrizioni interne relative all'utilizzazione degli averi in «conto misto» da parte di persone domiciliate in Svizzera.

4. I redditi provenienti da collocamenti fatti a carico di un «conto misto» non potranno essere trasferiti nella Svizzera secondo le modalità previste dal presente accordo.

Art. 8. Averì in capitale

1. Se il capitale di un credito viene parzialmente o totalmente a scadenza, le autorità competenti italiane ne autorizzeranno, a richiesta, la proroga alle condizioni e nella moneta contrattuali. Le dette autorità si riservano tuttavia la facoltà di subordinare, dato il caso, questa autorizzazione a una riduzione del saggio d'interesse, che non dovrà essere superiore all'1% oltre il saggio di sconto della Banca d'Italia, senza tuttavia che il creditore possa essere tenuto a ridurre il saggio degli interessi sotto il 5%.

2. D'altra parte, il creditore finanziario svizzero che adempie le condizioni dell'articolo 2, numero 1, che precede avrà la facoltà, in caso di vendita o di scadenza di un collocamento in Italia, di farne versare il controvalore in «conto vecchio». Saranno applicabili, in questo caso, le disposizioni del presente accordo, in modo speciale quelle dell'articolo 1, numero 2 e degli articoli 6 e 7.

Art. 9. Prestiti esteri italiani

Ai portatori di titoli di prestiti esteri italiani, emessi o pagabili in Svizzera, e cioè:

- 7 % Società Meridionale di Elettricità 1927,
- 6½% Società Idroelettrica Piemonte SIP Serie B 1930,
- 7 % Società Adriatica di Elettricità 1927,
- 6½% S. A. Idroelettrica Cison 1931,
- 6½% Società Alluminio Veneto SAVA 1931

sarà fatto, da parte del Governo italiano, un trattamento almeno tanto favorevole quanto quello fatto ai portatori di titoli di prestiti esteri italiani emessi o pagabili in altri paesi esteri. Perciò le somme necessarie per il servizio finanziario di questi prestiti saranno trasferite in Svizzera alle stesse condizioni che nel 1935, in divise libere fino a tanto che i titoli di prestiti esteri italiani emessi o pagabili in altri paesi esteri saranno pagati in divise libere. Tuttavia, per quanto concerne le cedole dei portatori considerati come creditori finanziari svizzeri ai sensi dell'articolo 2 del presente accordo, il trasferimento in divise libere si farà solamente per la parte che non sarà stata pagata in contanti per mezzo del clearing.

Art. 10. Prescrizioni transitorie

I saldi dei conti personali e dei conti di reinvestimento previsti dall'articolo 9 dell'accordo d'applicazione del 3 aprile 1936 esistenti alla data dell'entrata in vigore del presente accordo dovranno essere girati su «conti vecchi» al nome dello stesso titolare. Tuttavia, per quel che concerne i conti di reinvestimento, la loro utilizzazione sarà ammessa sino al 30 settembre 1940, secondo le disposizioni previste dall'accordo d'applicazione del 3 aprile 1936.

Art. 11. Durata dell'accordo

Il presente accordo entrerà in vigore il 1° luglio 1940 e sostituirà l'accordo concluso in data 3 aprile 1936 concernente l'applicazione dell'accordo del 3 dicembre 1935 ai pagamenti di crediti finanziari. Esso avrà la stessa durata come l'Accordo del 3 dicembre 1935 e ne seguirà la sorte quanto alla denuncia. Tuttavia, qualora dovesse farsi sentire la necessità di un adeguato rimaneggiamento del presente Accordo di applicazione, ciascuna delle Parti contraenti potrà chiedere la riunione di una conferenza che dovrà aprirsi al più tardi entro quindici giorni a contare dal giorno della richiesta.

Accordo**per l'estensione dei trattati e accordi italo-svizzeri all'Unione doganale Italo-Albanese**

Concluso a Roma il 22 giugno 1940.

Data dell'entrata in vigore provvisoria: 1° luglio 1940.

Il Governo Svizzero e il Governo Italiano in nome dell'Unione doganale italo-albanese, hanno convenuto di estendere al territorio del Regno d'Albania, a contare dalla data della firma del presente accordo, tutte le disposizioni che in materia doganale, commerciale, finanziaria, di divise e sanitaria regolano presentemente le relazioni economiche fra l'Italia, da un lato, e la Svizzera e il Principato del Liechtenstein, dall'altro.

Resta tuttavia inteso che l'accordo fra il Regno d'Italia e la Confederazione Svizzera concernente il regolamento dei pagamenti reciproci, firmato a Roma il 3 dicembre 1935, nonché gli accordi e le convenzioni complementari, saranno parimenti applicabili alle transazioni stipulate prima della data di questo giorno. I pagamenti da effettuarsi in Albania avranno luogo in lire italiane o in franchi albanesi per il tramite della Banca Nazionale d'Albania nella sua qualità di cassiere dell'Istituto Nazionale per i Cambi con l'Estero.

Per la conversione degli ammontari espressi in franchi albanesi sarà tenuto conto, dato il caso, del cambio fisso di Lit. 6,25 per 1 franco albanese.

Il presente accordo sarà ratificato e gli strumenti di ratificazione saranno scambiati a Berna il più presto possibile.

Esso entra in vigore alla data dello scambio degli strumenti di ratificazione.

Le Parti Contraenti convengono, ciononostante, di metterlo in vigore a titolo provvisorio, a contare dal 1° luglio 1940.

157. 8. 7. 40.

Accordo**tra la Svizzera e l'Unione doganale Italo-Albanese per l'istituzione di una Commissione mista permanente**

Il Governo Svizzero ed il Governo Italiano, in nome dell'Unione doganale italo-albanese, nell'intento di facilitare la collaborazione economica tra i due Paesi, hanno convenuto quanto segue:

Art. 1. Nel corso del mese successivo all'entrata in vigore del presente Accordo, si procederà alla costituzione di una Commissione Mista Permanente.

Ciascuno dei due Governi contraenti designerà una delegazione governativa, dandone comunicazione all'altro per quanto concerne la sua composizione. I presidenti delle due delegazioni avranno la facoltà di nominare dei membri supplenti, d'aggiudicarsi dei periti e di istituire delle sottocommissioni miste per l'esame di singole questioni.

Le riunioni della Commissione Mista e delle sottocommissioni avranno luogo secondo la necessità e saranno convocate d'intesa tra i due presidenti, i quali fisseranno la data ed il luogo delle sedute e l'ordine del giorno dei lavori.

Art. 2. La Commissione Mista permanente delibererà sulle misure da prendere per regolare gli scambi commerciali e le comunicazioni ferroviarie, marittime ed aeree tra i due Paesi e, in generale, su tutte le misure che possono, in modo qualsiasi, favorire una più stretta collaborazione economica tra i due Paesi.

Art. 3. Il presente Accordo sarà ratificato ed entrerà in vigore il giorno stesso dello scambio delle ratificazioni, che avrà luogo a Berna.

In fede di che, i plenipotenziari sottoscritti, debitamente autorizzati dai loro Governi, hanno firmato il presente Accordo.

157. 8. 7. 40.

Decreto del Consiglio federale**per l'esecuzione degli accordi concernenti il regolamento dei pagamenti reciproci conclusi tra la Confederazione Svizzera e il Regno d'Italia**

(Del 1° luglio 1940.)

Il Consiglio federale svizzero,

visto il decreto federale del 14 ottobre 1933 concernente misure economiche di fronte all'estero, nel suo testo del 22 giugno 1939,

vista l'aggiunta all'accordo del 3 dicembre 1935 tra la Confederazione Svizzera e il Regno d'Italia, concernente la compensazione dei pagamenti, firmata il 22 giugno 1940,

visto l'accordo firmato lo stesso giorno tra la Confederazione Svizzera e il Regno d'Italia concernente l'applicazione dell'accordo del 3 dicembre 1935 ai pagamenti di crediti finanziari, decreta:

Art. 1. L'art. 2 del decreto del Consiglio federale del 9 dicembre 1935 per l'esecuzione dell'accordo concernente il regolamento dei pagamenti reciproci tra la Confederazione Svizzera e il Regno d'Italia è abrogato e sostituito dalla disposizione seguente:

«Art. 2. Sono eccettuati da quest'obbligo i casi seguenti:

- a) i pagamenti nel piccolo traffico di confine, compresi i pagamenti per salari, stipendi, assegni di riposo, onorari e simili, che devono essere fatti da persone dimoranti in zona svizzera di confine a persone in zona italiana di confine;
- b) i pagamenti per merci che non sono di origine italiana;
- c) i pagamenti nei rapporti di assicurazione e riassicurazione tra la Svizzera e l'Italia, eccettuati i pagamenti per danni causati a merci di origine svizzera o italiana, che sono oggetto degli scambi commerciali diretti tra la Svizzera e l'Italia, il cui controvalore sarà regolato in via di compensazione.
- d) i pagamenti dell'Amministrazione delle poste svizzere, limitati tuttavia alla misura in cui essi vengono compensati direttamente con l'Amministrazione delle poste italiane. Un saldo risultante a favore dell'Amministrazione delle poste italiane dovrà essere compensato a norma dell'art. 1;
- e) i pagamenti per biglietti di viaggio marittimo che vengono incassati in Svizzera a favore di società italiane di navigazione, nonché i pagamenti per i trasporti aerei nelle relazioni tra i due paesi;
- f) i trasferimenti di capitali.

I pagamenti, nel traffico con l'Italia, fatti ad una amministrazione ferroviaria svizzera concessuta, oppure per mezzo dell'Amministrazione delle poste svizzere, sono ammessi».

Art. 2. Le disposizioni del decreto del Consiglio federale del 17 aprile 1936 concernente il regolamento dei crediti finanziari per mezzo del clearing tra la Svizzera e l'Italia sono applicabili agli accordi conclusi il 22 giugno 1940 tra la Confederazione Svizzera e il Regno d'Italia concernenti l'applicazione dell'accordo del 3 dicembre 1935 ai pagamenti dei crediti finanziari.

Art. 3. L'art. 1 del decreto del Consiglio federale del 17 aprile 1936 concernente il regolamento dei crediti finanziari per mezzo del clearing tra la Svizzera e l'Italia è abrogato e sostituito dalla disposizione seguente:

«Art. 1. L'ammontare e le modalità dei pagamenti indicati nell'art. 8, numero 1, dell'accordo del 3 dicembre 1935 tra la Svizzera e l'Italia concernente la compensazione dei pagamenti reciproci sono stipulati dall'accordo del 22 giugno 1940 tra la Confederazione Svizzera e il Regno d'Italia concernenti l'applicazione dell'accordo del 3 dicembre 1935 al pagamento di crediti finanziari.»

Art. 4. Il presente decreto entra in vigore il 1° luglio 1940.

157. 8. 7. 40.

Accordo**italo-svizzero concernente il regolamento dei pagamenti reciproci**

Il 1° luglio 1940 sono entrati in vigore l'aggiunta del 22 giugno 1940 all'accordo stipulata il 3 dicembre 1935 tra la Confederazione Svizzera ed il Regno d'Italia concernente la compensazione dei pagamenti reciproci e la convenzione stipulata nello stesso giorno tra la Confederazione Svizzera ed il Regno d'Italia concernente l'applicazione dell'accordo del 3 dicembre 1935 ai pagamenti dei crediti finanziari. Per poter applicare questi accordi, le disposizioni del decreto del Consiglio federale del 9 dicembre 1935 per l'esecuzione dell'accordo stipulato il 3 dicembre 1935 tra la Confederazione Svizzera ed il Regno d'Italia concernente il regolamento dei pagamenti reciproci, e del decreto del Consiglio federale del 17 aprile 1936 concernente il regolamento dei crediti finanziari per mezzo del clearing tra la Svizzera e l'Italia, sono state adattate ai nuovi accordi. Questo adattamento forma oggetto del decreto del Consiglio federale del 1° luglio 1940 per l'esecuzione degli accordi concernenti il regolamento dei pagamenti reciproci conclusi tra la Confederazione Svizzera e il Regno d'Italia.

Si rammenta agli interessati che i pagamenti delle persone domiciliate in Italia o nei territori assoggettati all'autorità italiana devono essere effettuati presso la sede di Zurigo della Banca nazionale svizzera, eccettuati i pagamenti elencati all'articolo 2 del decreto del Consiglio federale del 9 dicembre 1935 per l'esecuzione dell'accordo stipulato tra la Confederazione Svizzera ed il Regno d'Italia concernente il regolamento dei pagamenti reciproci, modificato il 1° luglio 1940. Questa enumerazione non concorda assolutamente con quella dell'articolo 10 dell'accordo italo-svizzero del 3 dicembre 1935 concernente il regolamento dei pagamenti reciproci, modificato il 22 giugno 1940. La differenza deriva dal fatto che numerosi pagamenti indicati nell'articolo 10 dell'accordo sono versati su di un conto speciale in virtù di un accordo confidenziale stipulato con l'Italia. Questo conto speciale è tenuto parimente dalla Banca nazionale svizzera. In quanto concernente l'assoggettamento al clearing dei pagamenti da effettuare in Italia dai debitori svizzeri farà stato unicamente il decreto del Consiglio federale del 9 dicembre 1935, modificato il 1° luglio 1940. Gli interessati potranno chiedere altre informazioni all'Ufficio svizzero di compensazione in Zurigo, che allestirà delle istruzioni particolareggiate a questo proposito. 157. 8. 7. 40.

Benzin- und Oelpreiserhöhungen

Amtlich wird bekanntgegeben, dass mit Wirkung ab 8. Juli, 00 Uhr, d. h. Mitternacht vom Sonntag den 7. auf Montag den 8. Juli, der Tankstellen-Literpreis von Benzin um 9 auf 64 Rappen erhöht wird.

Ab gleichem Zeitpunkte werden auch die Verkaufspreise von Heizöl und Dieselöl sowie Petroleum und White-Spirit erhöht. Die für diese Produkte höchst zulässigen Ansätze werden dem Handel von der eidgenössischen Preiskontrollstelle vorgeschrieben.

Sämtliche Erhöhungen sind auf die, auch in den letzten Monaten anhaltende Steigerung der Warenwerte sowie auf den durch die Veränderung der internationalen Lage entstandenen weiten Anstieg der See- und Landtransport- und Versicherungskosten zurückzuführen. 157. 8. 7. 40.

Augmentation du prix de la benzine et des huiles combustibles

On nous communique officiellement que le prix de la benzine à la pompe sera augmenté de 9 cts par litre et qu'il sera ainsi porté à 64 cts le litre dès le 8 juillet, à 00 heure, soit à partir de 24 heures, dimanche le 7 juillet 1940.

A la même date les prix des huiles de chauffage et de l'huile Diesel, du pétrole et du White-spirit subiront également une hausse, dont les maximums autorisés ont été prescrits par le Service fédéral du contrôle des prix.

Ces diverses majorations de prix sont dues au renchérissement de la matière première elle-même ainsi qu'aux augmentations des frets et des primes d'assurances provoquées par l'aggravation de la situation internationale. 157. 8. 7. 40.

Deutschland — Durchführverbote

Im Deutschen Reichsanzeiger Nr. 149 vom 28. Juni 1940 ist eine Anordnung über die Aufhebung des Verbots der Durchfuhr von Waren, vom 27. Juni 1940, veröffentlicht. In dieser wird auf Grund der Verordnung über Durchfuhrverbote vom 14. Mai 1940 (Schweizerisches Handelsamtsblatt Nr. 126 vom 1. Juni 1940) folgendes bestimmt:

Die Anordnung über das Verbot der Durchfuhr von Waren vom 10. Juni 1940 (Schweizerisches Handelsamtsblatt Nr. 142 vom 20. Juni 1940) wird aufgehoben. 157. 8. 7. 40.

Jugoslawien — Verordnung über die Festsetzung von Höchstpreisen und den obligatorischen Einkauf von Weizen und Mais

Laut Mitteilung der Schweizerischen Gesandtschaft in Belgrad ist am 24. Juni 1940 eine neue Verordnung über die Festsetzung von Höchstpreisen und den obligatorischen Einkauf von Weizen und Mais in Kraft getreten.

Die Handelsabteilung des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements erteilt auf Wunsch nähere Auskunft. 157. 8. 7. 40.

Arth - Rigi - Bahn

Generalversammlung der Aktionäre

Samstag, den 27. Juli 1940, nachmittags 14.45 Uhr
im Buffet in Arth (Tram Goldau ab 14.32 Uhr)

TRAKTANDEN:

1. Genehmigung des Protokolls der Generalversammlung vom 1. Juli 1939 in Rigi-Klösterli.
2. Entgegennahme des Jahresberichtes 1939.
3. Entgegennahme der Jahresrechnung pro 1939 und des Revisorenberichtes; Genehmigung der Jahresrechnung, der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung; Mitteilungen über Sanierungsmassnahmen, Beschlussfassung über Decharge-Erteilung an den Verwaltungsrat und seine Organe.
4. Wahlen: a) Verwaltungsrat; b) Rechnungsrevisoren, und c) Suppleanten der Rechnungsrevisoren.

Geschäftsbericht sowie Eintrittskarten zur Generalversammlung können gegen genügenden Ausweis vom 16.—24. Juli bezogen werden:

in Arth: bei der Gemeindekanzlei;
in Zürich: bei der Neuen Guyerzeller Bank A. G.

Die Eintritts- und Stimmkarten gelten zur beliebigen Hin- und Rückfahrt von Arth a. S. nach Rigi-Kulm am Versammlungstage und am 28. Juli 1940.

Die Jahresrechnung liegt vom 19.—24. Juli 1940 auf dem Bureau der Gesellschaft in Goldau zur Einsicht auf.

Die Gültigkeit der Aktionärbillette für die Bergbahn ist bis 31. Juli 1940 verlängert worden. 1548 i

Arth-Goldau, den 5. Juli 1940.

Der Verwaltungsrat.

Maschinenfabrik Winkler, Fallert & Co. A. G., Bern

Ordentliche Generalversammlung der Aktionäre

Donnerstag, den 18. Juli 1940, 10 Uhr, im Bürgerhaus (1. Stock) in Bern

TRAKTANDEN: 1. Bericht des Verwaltungsrates und der Kontrollstelle. 2. Genehmigung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1939 und Beschlussfassung über das Jahresergebnis. 3. Entlastung an Verwaltungsrat und Direktion. 4. Wahlen zum Verwaltungsrat. 5. Wahl der Kontrollstelle. 6. Verschiedenes

Die Bilanz mit Gewinn- und Verlustrechnung, der Revisionsbericht und der Geschäftsbericht mit den Anträgen für die Beschlussfassung über das Jahresergebnis liegen zehn Tage vor der Generalversammlung im Geschäftsdomizil, Wyleringstrasse 36 in Bern, auf die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und der Geschäftsbericht werden noch während eines Jahres zur Verfügung der Aktionäre gehalten.

Die Legitimation der Aktionäre erfolgt durch Vorlage Ihrer Titel oder eines andern hinlänglichen Ausweises in der Generalversammlung.

Bern, den 24. Juni 1940.

Der Verwaltungsrat.

Société de Participations à des Entreprises Immobilières

Assemblée générale ordinaire

Messieurs les actionnaires sont convoqués en assemblée générale ordinaire pour le jeudi 25 juillet 1940, à 14 heures, au siège social, 2, Rue Töpffer, à Genève.

ORDRE DU JOUR:

1. Comptes de l'exercice au 31 décembre 1939. Rapports du Conseil d'administration et du contrôleur.
2. Discussion et votation sur ces rapports. Décharge à l'administration.
3. Proposition individuelles.

Pour assister à l'assemblée, Messieurs les actionnaires devront présenter leurs titres ou un certificat en tenant lieu. 1549 i

Le Conseil d'administration.

Huttwil-Wolhusen-Bahn

Ordentliche Generalversammlung der Aktionäre

Donnerstag, den 25. Juli 1940, nachmittags 4.15 Uhr
im Restaurant zum Stadthaus in Huttwil

TRAKTANDEN:

1. Geschäftsbericht und Rechnungen des Jahres 1939.
2. Ersatzwahl in den Verwaltungsrat.
3. Wahl der Mitglieder der Kontrollstelle.

Rechnungen, Bilanz und Revisorenbericht sind vom 15. Juli bis 24. Juli 1940 bei der Luzerner Kantonalbank, Filiale Willisau, zur Einsicht der Aktionäre aufgelegt.

Die Zutrittskarten und der gedruckte Geschäftsbericht können gegen Ausweis des Aktienbesitzes vom 20. bis und mit 24. Juli 1940 am nämlichen Orte, ferner im Verwaltungsbureau der Langenthal-Huttwil-Bahn in Huttwil und bei unsern Stationsvorständen in Hüswil, Zell, Gettnau und Menznau bezogen werden.

Die Zutrittskarten berechtigen vom 21. bis und mit 25. Juli 1940 zur einmaligen freien Fahrt in jeder Richtung auf der Huttwil-Wolhusen-Bahn.

Willisau, den 4. Juli 1940.

1551 i

Der Präsident des Verwaltungsrates:
Dr. Sales Hecht.

Rechtsufrige Thunerseebahn Elektrische Bahn Steffisburg-Thun-Interlaken

Ordentliche Generalversammlung der Aktionäre

Samstag, den 20. Juli 1940, um 14.15 Uhr, im Rathaus in Thun

TRAKTANDEN:

1. Genehmigung des Protokolls der Generalversammlung vom 16. Dezember 1939.
2. Abnahme des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung pro 1939. Beschlussfassung über die Anträge des Verwaltungsrates und Decharge-Erteilung an die Verwaltungsorgane.
3. Wahl der Kontrollstelle.
4. Unvorhergesehenes.

Jahresrechnung, Bilanz und Revisorenbericht sind zur Einsicht der Aktionäre aufgelegt im Bureau der Betriebsdirektion (Schwäbi, Thun). Der gedruckte Geschäftsbericht kann am Tage der Generalversammlung vor Beginn der Verhandlungen im Versammlungsort bezogen werden.

Die Zutrittskarten sind gegen Ausweis über den Aktienbesitz vom 9. bis 17. Juli 1940 zu beziehen bei der Kantonalbank Bern und Filiale Thun, der Spar- und Leihkasse Thun sowie bei der Spar- und Leihkasse Steffisburg. Die Zutrittskarten berechtigen zur freien Hin- und Rückfahrt auf der STJ nach dem Versammlungsort.

Thun, den 2. Juli 1940.

Der Verwaltungsrat.

Société anonyme Louis Brandt & Frère, Omega Watch Co. Bienne

L'assemblée générale des actionnaires du 5 juillet 1940 a fixé le dividende des actions privilégiées pour l'exercice 1939/40 à fr. 17.50 brut par action.

Le coupon N° 8 est payable sous déduction du droit de timbre, dès le 9 juillet 1940, auprès du siège social de la société à Bienne, du Crédit Suisse à Zurich et ses succursales, de la Société de Banque Suisse à Bâle et ses succursales, de l'Union de Banques Suisses à Zurich et ses succursales, de la Banque Cantonale de Berne à Berne et ses succursales. 1552

Inserate haben im Schweizerischen Handelsamtsblatt besten Erfolg